pur

N°3|2026

SLRG SSS

Fokussiert

Nationales Engagement für sicheres Wasservergnügen

Focalisé

Un engagement national pour la sécurité dans l'eau

Focalizzato

Un impegno nazionale per la sicurezza in acqua

Liebe Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer Liebe Mitglieder der SLRG

Das Nationale Präventionswochenende liegt hinter uns – und hat eindrücklich gezeigt, was die SLRG gemeinsam bewegen kann. In der gesamten Schweiz haben unsere Sektionen Menschen erreicht, sensibilisiert und inspiriert. Sie haben aufgezeigt, wie schnell aus Leichtsinn Gefahr werden kann – und wie einfach sich Risiken mit dem richtigen Wissen reduzieren lassen. Prävention wird dann wirksam, wenn sie sichtbar und erlebbar ist. Genau das ist uns gelungen.

Der Handlungsbedarf bleibt: Die Ertrinkungsstatistik zeigt, dass im letzten Jahr 43 Menschen in der Schweiz ihr Leben im Wasser verloren haben. Prävention ist deshalb kein einmaliger Anlass, sondern ein fortlaufendes Engagement.

In dieser Ausgabe zeigen wir, wie breit unser Einsatz wirkt: von aktuellen Erkenntnissen aus dem Wassersicherheitsforum, dem Einsatz der SLRG bei den Summer Games von Special Olympics, bis hin zur nationalen Kampagne «Nie ohne meine Boje» – zusammen mit der BFU.

Ich wünsche euch vergnügliche Momente im Wasser.

Eure Zentralpräsidentin
Aline Muller

Chères nageuses sauveteuses, Chers nageurs sauveteurs, Chers membres de la SSS,

Le week-end national de prévention est désormais derrière nous – un succès pour la SSS, qui a su montrer tout ce qu'elle pouvait accomplir dans un effort collectif. En effet, partout en Suisse, nos Sections ont touché, sensibilisé et inspiré le public. Elles ont montré à quelle vitesse l'imprudence peut se transformer en danger – et à quel point il est facile de réduire les risques avec des connaissances adaptées. Car la prévention est efficace lorsqu'elle est visible et tangible. Et c'est précisément ce que nous avons réussi à mettre en place.

Cependant, il reste beaucoup à faire: selon les statistiques, l'année dernière, 43 personnes ont perdu la vie dans les eaux suisses. C'est pourquoi la prévention n'est pas le fait d'actions ponctuelles, mais un engagement continu.

Dans ce numéro, nous vous présentons l'ampleur de notre action: des dernières conclusions du Forum de sécurité aquatique à l'intervention de la SSS lors des National Summer Games de Special Olympics Switzerland, en passant par la campagne nationale «Jamais sans ma bouée», menée en collaboration avec le BPA.

Je vous souhaite d'agréables moments dans l'eau.

La Présidente centrale
Aline Muller

Care nuotatrici e cari nuotatori di salvataggio, Cari Membri della SSS,

il fine settimana nazionale di prevenzione si è concluso e ha dimostrato in modo impressionante ciò che la SSS è in grado di realizzare quando agisce unita. Le nostre Sezioni hanno coinvolto, sensibilizzato e ispirato le persone in tutta la Svizzera. Hanno mostrato quanto rapidamente un gesto imprudente possa trasformarsi in un pericolo e quanto sia semplice ridurre i rischi grazie alle giuste conoscenze. La prevenzione è davvero efficace quando è visibile e vissuta in prima persona. Ed è proprio questo che siamo riusciti a fare.

La necessità di agire, comunque, permane: secondo la statistica degli annegamenti, in Svizzera lo scorso anno hanno perso la vita in acqua 43 persone. Per questo la prevenzione non può limitarsi a un'iniziativa occasionale, ma richiede un impegno costante.

In questa edizione vi mostriamo quanto sia ampio il nostro impegno: dalle ultime conoscenze acquisite al Forum di sicurezza acquatica, all'intervento della SSS agli Summer Games di Special Olympics, fino alla campagna nazionale «Mai senza la mia boa», realizzata insieme all'UPI.

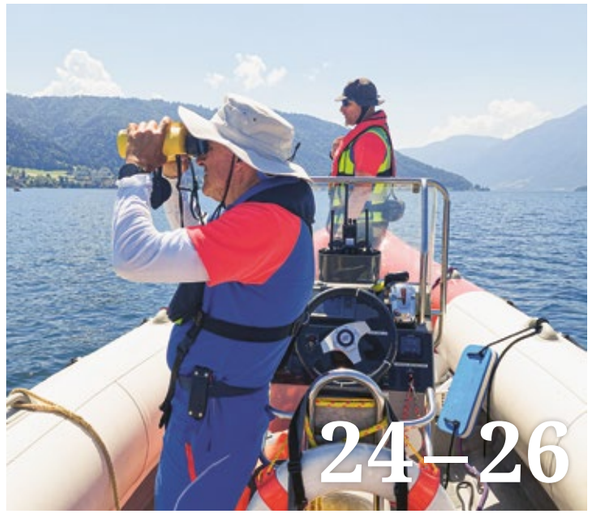
Vi auguro piacevoli momenti in acqua.

La vostra Presidente centrale
Aline Muller

FOKUSSIERT
Nationales Engagement für sicheres Wasservergnügen

FOCALISÉ
Un engagement national pour la sécurité dans l'eau

FOCALIZZATO
Un impegno nazionale per la sicurezza in acqua



GEMEINSAM
«Nie ohne meine Boje» – Sicheres Schwimmen in offenen Gewässern

EN COMMUN
«Jamais sans ma bouée» – nager en toute sécurité en eaux libres

IN COMUNE
«Mai senza la mia boa»: nuotare in sicurezza nelle acque libere

HERAUSGEPICKT
Sicherungseinsatz für National Summer Games

CHOISIS
Service de sécurité lors des National Summer Games

SCELTO
Servizio di sicurezza ai National Summer Games

Impressum|Mentions légales|Sigla editoriale 3|2026
Herausgeber | Éditrice | Editore SLRG SSS, Schellenrain 5, 6210 Sursee, Tel. 041 925 88 77, info@slrg.ch, www.slrg.ch, info@sss.ch, www.sss.ch **Layout, Produktion, Inserate | Mise en page, production, publicité | Layout, produzione, inserzioni** Schellenberg Druck AG, Pfäffikon ZH **Redaktion | Rédaction | Redazione** SLRG SSS **Erscheinungsweise | Mode de parution | Frequenza di pubblicazione** 4× pro Jahr | 4× par an | 4× all'anno **Titelfoto | Photo de couverture | Foto di copertina** Christoph Merki

Nationales Engagement für sicheres Wasservergnügen

Die SLRG Spezialisten sind ausgebildet, Menschen aus Notlagen im Wasser zu retten. Am Nationalen Präventionswochenende der SLRG sorgten Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer dafür, dass es gar nicht erst so weit kommt.

Text: Teresa Brinkel, Christoph Merki
Fotos: SLRG und SLRG Sektionen

Ein kleiner Junge zielt konzentriert und wirft einen Rettungswürfel. Nebenan informieren sich seine Eltern über die Baderegeln, während zwei Jugendliche nach dem SLRG Jugendbrevet fragen. Bei hochsommerlichen Temperaturen engagierten sich SLRG Sektionen im Rahmen des Nationalen Präventionswochenendes an rund 40 Standorten in der ganzen Schweiz für mehr Wassersicherheit.

Erleben statt nur zuhören

Das Wochenende Ende Juni zeigte eindrücklich, wie wichtig nahbare, fassbare und verständliche Prävention ist. In Freibädern übten Gäste Wiederbelebungsmassnahmen, in Seebädern testeten sie Rettungsmaterial direkt im Wasser oder liessen sich an Dorffesten lebensrettende Tipps zum sicheren Aufenthalt am, im und auf dem Wasser erklären. «Vielmals sind Eltern mit ihren Kindern zu uns gekommen», freute sich Stefan Faes von der SLRG Sektion Richterswil. Zusammen mit Romana Albisser und familiärer Unterstützung hatten sie im gut gefüllten Seebad in Richterswil mit ihrem interaktiven Auftritt die Aufmerksamkeit auf sicher. «Wenn wir nur schon zum Denken anregen und das Verständnis fördern konnten, wie schnell etwas passieren kann, waren wir erfolgreich», so Faes.

Die Auftritte der Sektionen im ganzen Land waren, wie für die SLRG typisch, alles andere als trocken – auch im wörtlichen Sinne. Die Möglichkeit, sich selbst als Rettungsschwimmerin oder -schwimmer zu versuchen oder Rettungsgeräte auszuprobieren, kam vor allem bei den jüngeren Gästen an. «Die sportliche Fitness ist eine Grundlage für alle Rettungsschwimmer:innen», unterstrich Jennifer Sexton von der SLRG Sektion Innerschwyz. «Wer schnell schwimmen oder mit einem Hilfsmittel richtig umgehen kann, ist auch schneller bei Personen in Not», erklärte die ausgewiesene Expertin See. Ihr Extratipp für den sicheren Badespass im See: «Das Schwimmen entlang des Ufers ist genauso erfrischend wie zur Seemitte hin, nur ist das Ufer im ersten Fall bei Unwohlsein schneller zu erreichen.»

Einblicke in die Rettungsarbeit

Einigen Eltern wurde an einem unbewachten Seezugang zum ersten Mal bewusst, dass ihre kleinen Kinder mit Schwimmflügeln im tiefen Wasser nicht sicher sind. «Es ist wichtig, dass die Menschen verstehen, wie sie sich mit ihren Kindern sicher am, im und auf dem Wasser verhalten», hielt Eva Schreurs von der SLRG Sektion Sihlsee fest. Zudem hätten viele eine falsche Vorstellung, wie die Situation aussieht, wenn jemand zu ertrinken droht.

Neben Mitmachaktionen boten viele Sektionen auch eindrückliche Demonstrationen. In Winterthur zeigten Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer den Einsatz verschiedener Rettungsmittel, in Altenrhein demonstrierte die SLRG Sektion Mittelrheintal ihre Hochwasserboote und in Genf kam sogar ein Helikopter zum Einsatz. «Wir konnten heute die Zusammenarbeit mit verschiedenen Rettungsorganisationen demonstrieren», erklärte Jean Marc von Bergen, technischer Leiter der SLRG Sektion Genf.

Die SLRG Regeln im Zentrum

Während des Präventionswochenendes standen die SLRG Bade- und Flussregeln im Fokus. «Viele unterschätzen die Gefahren im Wasser – besonders bei grosser Hitze», so Zentralvorstandsmitglied Raphael Rohner. Umso wichtiger sei es, die Bevölkerung immer wieder neu zu sensibilisieren. Dem pflichtet die Präsidentin der SLRG Sektion Wehntal, Kajsa Vetsch, bei: «Es ist wichtig, das Bewusstsein der Menschen am Anfang der Badesaison wieder auf die Risiken im Wasser zu lenken.» Das Präventionswochenende hat gezeigt, was gemeinsames Engagement bewirken kann. Besonders beeindruckend war der Einsatz der vielen jungen Sektionsmitglieder: «Über 40 Jugendmitglieder trugen bei uns die Botschaft ‹Ertrinken verhindern› nach aussen. Das macht mich sehr stolz», resümierte Markus Kottmann, Präsident der SLRG Sektion Hallwilersee.

«Das Präventionswochenende war durchwegs ein Erfolg», zog auch SLRG-Vizepräsidentin Tanya Randegger Bilanz. Möglich sei diese schweizweite Präventionskampagne nur dank der freiwilligen Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer, der Unterstützung der Krankenversicherung Helsana sowie den Spenderinnen und Gönnern. «Zusammen haben wir ein Zeichen gesetzt, Prävention greifbar gemacht und so ganz sicher auch Leben gerettet, bevor eine Notlage entstanden ist», betonte Randegger, sichtlich zufrieden mit dem nationalen Anlass.

01

DE Im direkten Austausch mit Badegästen vermitteln die Mitglieder der SLRG Richterswil wertvolles Wissen für mehr Sicherheit am Wasser.

FR Les membres de la SLRG Richterswil discutent avec les baigneur·se·s afin de leur transmettre les connaissances utiles pour renforcer la sécurité aquatique.

IT Mediante il contatto diretto con i bagnanti, i Membri della SLRG Richterswil trasmettono preziose conoscenze per una maggiore sicurezza in acqua.

02

DE Markus Kottmann, Präsident der SLRG Hallwilersee, ist stolz auf die vielen engagierten jungen Mitglieder seiner Sektion.

FR Markus Kottmann, président de la SLRG Hallwilersee, est particulièrement fier des jeunes membres impliqué·e·s dans sa Section.

IT Markus Kottmann, Presidente della SLRG Hallwilersee, è orgoglioso dei numerosi giovani Membri impegnati della sua Sezione.

PUR N°3|2026

Un engagement national pour la sécurité dans l'eau

Les spécialistes de la SSS sont formé·e·s au sauvetage des personnes en détresse dans l'eau. Mais assurer la sécurité des baigneur·se·s, c'est avant tout éviter ce type de situations, comme l'ont démontré les sauveteur·se·s lors du week-end national de prévention organisé par la SSS.

Texte: Teresa Brinkel, Christoph Merki
Photos: SSS et Sections SSS

Un petit garçon se concentre pour lancer un cube de sauvetage. A côté, ses parents prennent connaissance des règles de baignade, tandis que deux jeunes se renseignent sur le Brevet Jeune Sauveteur de la SSS. Malgré des températures caniculaires, les Sections de la SSS se sont mobilisées lors du week-end national de prévention sur une quarantaine de sites à travers la Suisse pour promouvoir la sécurité dans l'eau.

Une campagne participative

Ce week-end de juin a montré à quel point, pour être efficaces, les campagnes de prévention doivent être concrètes, accessibles et compréhensibles. En effet, la SSS n'a pas hésité à mener des actions dans les piscines en plein air avec ateliers d'entraînement aux gestes de réanimation, dans les stations balnéaires avec mise à disposition du matériel de sauvetage directement dans l'eau, et lors des manifestations de village pour rappeler les règles de sécurité au bord de, dans et sur l'eau. «De nombreux parents sont venus nous voir accompagnés de leurs enfants», s'est réjoui Stefan Faes, de la Section Richterswil de la SSS. Avec Romana Albisser et la participation de leurs familles respectives, ils ont su capter l'attention du public en organisant un spectacle interactif dans la station balnéaire de Richterswil, bien remplie ce week-end-là. «Si nous sommes parvenu·e·s ne serait-ce qu'à susciter la réflexion et à faire prendre conscience de la vitesse à laquelle un accident peut arriver, alors nous avons atteint notre objectif», a ajouté Stefan Faes.

Comme toujours avec la SSS, les Sections n'ont pas hésité à mouiller le maillot pour mener à bien leurs actions à travers le pays – au sens propre comme au figuré. Les jeunes ont particulièrement apprécié de pouvoir s'essayer au métier de nageur·se sauveteur·se et tester le matériel de sauvetage. «Une bonne condition physique est essentielle pour devenir nageur sauveteur ou nageuse sauveteuse», a rappelé Jennifer Sexton, de la Section Innerschwyz de la SSS. «Une personne qui sait nager vite et utiliser correctement son équipement de sauvetage peut également secourir plus rapidement les baigneurs et baigneuses en détresse», a ajouté cette spécialiste des risques à bord des et sur les lacs. Son conseil pour profiter d'une sortie au lac en toute sécurité: «nager le long de la rive est tout aussi rafraîchissant qu'au milieu du lac, et cela permet de rejoindre le bord plus rapidement en cas de malaise».

Aperçu du travail de sauveteur·se

C'est souvent lors d'une sortie à un lac non surveillé que les parents se rendent compte que leurs jeunes enfants, même équipés de brassards, ne sont pas en sécurité en eau profonde. «Il est important que les personnes comprennent les gestes à adopter avec de jeunes enfants au bord de, dans et sur l'eau», indique Eva Schreurs de la Section Sihlsee de la SSS. De plus, nombreux·ses sont ceux et celles qui ne savent pas reconnaître les premiers signes d'une personne qui se noie.

03

DE Spiel und Spass gehören dazu: Kinder entdecken Rettungsmittel und lernen dabei ganz nebenbei wichtige Sicherheitsregeln, wie hier bei der SLRG Innerschwyz.

FR Apprendre de manière ludique: les enfants découvrent les équipements de sauvetage et intègrent ainsi d'importantes règles de sécurité, comme ici avec la SLRG Innerschwyz.

IT Il gioco e il divertimento non possono mancare: i bambini scoprono i mezzi di salvataggio e, al contempo, imparano importanti regole di sicurezza, come avviene qui alla SLRG Innerschwyz.

04

DE Persönliche Gespräche schaffen Aufmerksamkeit: Die SLRG Uri informiert Badegäste während ihrer Präventionsspaziergänge am See direkt vor Ort über die Baderegeln.

FR Echanger pour attirer l'attention: lors de ses promenades de prévention au bord du lac, la SLRG Uri informe les baigneur·se·s des règles de sécurité à respecter.

IT Gli incontri personali richiamano l'attenzione: durante le sue attività di prevenzione lungo il lago, la SSS di Uri informa direttamente sul posto i bagnanti in merito alle Regole per il bagnante.

Outre des actions pratiques, certaines Sections ont également organisé des démonstrations impressionnantes. A Winterthour, des nageur·se·s sauveteur·se·s ont présenté différents équipements de sauvetage; à Altenrhein, la Section Mittelrheintal de la SSS a fait une démonstration de ses canots de sauvetage en cas de crue; et à Genève, un hélicoptère a même été mobilisé. «Aujourd'hui, nous avons pu mettre en lumière notre collaboration avec différentes organisations de sauvetage», a déclaré Jean-Marc von Bergen, chef technique de la Section Genève de la SSS.

Les maximes de la SSS au cœur de la campagne

Au cours de ce week-end de prévention, l'accent a été mis sur les maximes de la baignade et de la rivière de la SSS. «Bon nombre de personnes sous-estiment les dangers liés à l'eau, surtout en cas de forte chaleur», explique Raphael Rohner, membre du Comité central. D'où l'importance de rappeler sans cesse les règles. La présidente de la Section Wehntal de la SSS, Kajsa Vetsch, abonde dans ce sens: «il est important, en ce début de saison balnéaire, de sensibiliser de nouveau le public aux risques liés à l'eau». Ce week-end de prévention a montré le pouvoir de l'implication collective. L'engagement des jeunes membres des Sections a été particulièrement impressionnant: «ils et elles ont été une quarantaine à relayer notre message ‹Eviter la noyade› auprès du public». «J'en suis très fier», a déclaré Markus Kottmann, président de la Section Hallwilersee de la SSS.

«Ce week-end de prévention a été un succès sur toute la ligne», a également déclaré Tanya Randegger, vice-présidente de la SSS. Une campagne qui n'aurait pas été possible sans l'engagement des nageur·se·s sauveteur·se·s bénévoles, le soutien de l'assurance-maladie Helsana, ainsi que les contributions des donateur·rice·s et bienfaiteur·rice·s. «Ensemble, nous avons montré l'exemple, rendu la prévention tangible et, à coup sûr, sauvé des vies avant même qu'une situation de détresse ne se présente», s'est félicitée Tanya Randegger.

PUR N°3|2026

Un impegno nazionale per la sicurezza in acqua

Gli specialisti della SSS sono formati per soccorrere le persone in situazione di emergenza in acqua. Durante il fine settimana nazionale di prevenzione della SSS, l'obiettivo delle nuotatrici e dei nuotatori di salvataggio è stato però fare in modo che queste situazioni non si verifichino nemmeno.

Testo: Teresa Brinkel, Christoph Merki
Immagini: SSS e Sezioni SSS

Un bambino si concentra per prendere la mira e lancia un cubo di salvataggio. Poco più in là, i suoi genitori si informano sulle Regole per il bagnante, mentre due adolescenti chiedono informazioni sul Brevetto giovanile della SSS. Con temperature pienamente estive, in occasione del fine settimana nazionale di prevenzione le Sezioni della SSS si sono dedicate alla promozione di una maggiore sicurezza acquatica in una quarantina di località di tutta la Svizzera.

Sperimentare anziché solo ascoltare

Il weekend di fine giugno ha dimostrato in modo impressionante quanto sia importante una prevenzione coinvolgente, concreta e comprensibile. Alle piscine i visitatori hanno potuto esercitarsi nelle misure di rianimazione, nei lidi hanno testato il materiale di salvataggio direttamente in acqua e, alle feste di paese, hanno ricevuto preziosi consigli salvavita per una permanenza sicura attorno all'acqua, in acqua e sull'acqua. «Molti genitori sono venuti con i propri figli», racconta con soddisfazione Stefan Faes della Sezione SSS di Richterswil. Insieme a Romana Albisser e con il sostegno delle rispettive famiglie, ha allestito un'attività interattiva presso l'affollato lido di Richterswil, richiamando l'attenzione sulla sicurezza. «Se siamo riusciti anche solo a far riflettere le persone e a far capire quanto rapidamente possa accadere un incidente, allora abbiamo raggiunto il nostro obiettivo», spiega Faes.

Come da tradizione della SSS, le attività organizzate dalle Sezioni in tutto il Paese sono state tutt'altro che seccanti, anche nel senso più letterale del termine. La possibilità di mettersi nei panni di una nuotatrice o di un nuotatore di salvataggio o di provare i mezzi di salvataggio ha riscosso particolare successo tra i visitatori più giovani. «La preparazione fisica è fondamentale per tutte le nuotatrici e tutti i nuotatori di salvataggio», sottolinea Jennifer Sexton della Sezione SSS di Innerschwyz. «Chi nuota velocemente o sa utilizzare correttamente un mezzo ausiliare riesce a raggiungere più rapidamente una persona in difficoltà», spiega l'esperta di laghi. Ecco il suo consiglio speciale per fare il bagno in sicurezza al lago: «nuotare lungo la riva è tanto piacevole e rinfrescante quanto prendere il largo, con il vantaggio che, in caso di malessere, la riva è molto più vicina».

Uno sguardo al lavoro di salvataggio

In un punto di accesso al lago non sorvegliato, alcuni genitori si sono resi conto per la prima volta che con i braccioli i loro bambini piccoli non sono al sicuro in acque profonde. «È importante che le persone comprendano come comportarsi in sicurezza con i propri figli attorno all'acqua, in acqua e sull'acqua», sottolinea Eva Schreurs della Sezione SSS del Sihlsee. Inoltre, molte persone hanno un'idea sbagliata di come si presenta la situazione quando qualcuno rischia di annegare.

Oltre alle attività interattive, molte Sezioni hanno proposto anche dimostrazioni di grande effetto. A Winterthur le nuotatrici e i nuotatori di salvataggio hanno mostrato l'impiego di diversi mezzi di salvataggio; ad Altenrhein la Sezione SSS di Mittelrheintal ha presentato le proprie barche da soccorso in caso di inondazioni, mentre a Ginevra è stato impiegato persino un elicottero. «Oggi abbiamo potuto mostrare la collaborazione tra diverse organizzazioni di soccorso», spiega Jean Marc von Bergen, responsabile tecnico della Sezione SSS di Ginevra.

Al centro le regole della SSS

Durante il fine settimana di prevenzione l'attenzione si è concentrata sulle Regole per il bagnante e per i fiumi della SSS. «Molte persone sottovalutano i pericoli dell'acqua, soprattutto quando fa molto caldo», osserva Raphael Rohner, Membro del Comitato centrale della SSS. A maggior ragione è ancora più importante sensibilizzare regolarmente la popolazione. È dello stesso avviso anche Kajsa Vetsch, Presidente della Sezione SSS di Wehntal: «all'inizio della stagione balneare è importante richiamare di nuovo l'attenzione della popolazione sui rischi presenti nell'acqua». Il fine settimana nazionale di prevenzione ha dimostrato quanto possa essere efficace l'impegno congiunto. Particolarmente significativo è stato il contributo dei numerosi giovani Membri delle Sezioni: «da noi hanno trasmesso il messaggio ‹Prevenire gli annegamenti› oltre 40 giovani. È un motivo di grande orgoglio per me», riepiloga Markus Kottmann, Presidente della Sezione SSS di Hallwilersee.

«Il fine settimana nazionale della prevenzione è stato un successo sotto ogni punto di vista», commenta anche la vicepresidente della SSS Tanya Randegger, precisando che questa campagna di prevenzione a livello svizzero è stata possibile solo grazie alle nuotatrici e ai nuotatori di salvataggio volontari, al sostegno dell'assicurazione malattia Helsana nonché alle donatrici e ai donatori e ai membri sostenitori. «Insieme abbiamo lanciato un segnale, reso la prevenzione concreta e, con ogni probabilità, salvato delle vite prima ancora che si verificasse una situazione di emergenza», sottolinea Randegger.

05

DE Leben retten kann jede und jeder lernen: Unter fachkundiger Anleitung üben die Besucherinnen und Besucher der SLRG Wehntal lebensrettende Handgriffe.

FR Parce que tout le monde peut apprendre à sauver des vies: sous la supervision de la SLRG Wehntal, des baigneur·se·s s'entraînent à prodiguer les premiers secours.

IT Chiunque può imparare a salvare vite: sotto la guida degli esperti, le visitatrici e i visitatori della SLRG Wehntal si esercitano nelle manovre di primo soccorso.

06

DE Neues lernen: Bei der SLRG Sihlsee machen die Besucherinnen und Besucher erste Erfahrungen, wie man sich auf so genannten «Nipperboards» im Wasser fortbewegt.

FR Découverte: la SLRG Sihlsee apprend aux visiteur·se·s à se déplacer sur l'eau à l'aide d'une «nipper board».

IT Imparare qualcosa di nuovo: alla SLRG Sihlsee, le visitatrici e i visitatori sperimentano per la prima volta come muoversi rapidamente in acqua con le tavole nipper.

PUR N°3|2026

01

02

03

04

01

Im Strandbad Buochs-Ennetbürgen macht die SLRG Nidwalden auf die Bedeutung von Wasserkompetenz und Ertrinkungsprävention aufmerksam.

Sur la plage de Buochs-Ennetbürgen, la SLRG Nidwald sensibilise à l'importance de la prévention et de l'acquisition des compétences aquatiques nécessaires.

Al lido di Buochs-Ennetbürgen, la SSS di Nidvaldo sensibilizza il pubblico sull'importanza delle competenze acquatiche e della prevenzione degli annegamenti.

02

Im Gitterlibad Liestal üben Kinder unter fachkundiger Anleitung eines SLRG Experten, wie man eine Person am Beckenrand fixiert und aus dem Wasser holt.

A la piscine Gitterli de Liestal, des enfants apprennent, sous la supervision d' un expert SSS, à immobiliser une personne au bord du bassin et à la sortir de l'eau.

Alla piscina Gitterlibad di Liestal, sotto la guida esperta della SSS, i bambini imparano come tenere ferma una persona a bordo vasca e tirarla fuori dall'acqua.

03

Am Stand der SLRG Altberg kommen Gross und Klein ins Gespräch über Sicherheit am Wasser.

Sur le stand de la SLRG Altberg, petit·e·s et grand·e·s échangent sur le thème de la sécurité aquatique.

Allo stand della SSS di Altberg, grandi e piccini discutono di sicurezza acquatica.

04

Unsere «Lebensretter von morgen» üben bereits erste Schritte in der Reanimation, wie hier bei der SLRG Wehntal.

Nos «sauveteur·se·s de demain» s'entraînent déjà aux premiers gestes de réanimation, comme ici avec la SLRG Wehntal.

I nostri «soccorritori di domani» stanno già facendo i primi passi nel mondo della rianimazione, come si vede qui alla SSS di Wehntal.

05

Mitmachen erwünscht: Im Freibad zeigt die SLRG Winterthur, wie Rettungsbretter eingesetzt werden.

Participation encouragée: à la piscine en plein air, la SLRG Winterthur montre comment utiliser ses planches de sauvetage.

Il coinvolgimento è assicurato: alla piscina pubblica, la SSS di Winterthur mostra come si utilizzano le assi di salvataggio.

06

Mit diversen Standaktionen brachte die SLRG Schaffhausen das Thema Wassersicherheit auf den öffentlichen Platz.

La SLRG Schaffhausen a mené différentes actions sur le terrain afin de sensibiliser le public à la sécurité aquatique.

La SSS di Sciaffusa ha portato il tema della sicurezza acquatica all'attenzione del pubblico con svariate attività.

07

Die SSS Biasca e Valli demonstriert an beliebten Naturbadeplätzen, worauf beim Baden in Flüssen zu achten ist.

La SSS Biasca e Valli intervient dans des lieux de baignade naturelle prisés du public pour expliquer les précautions à prendre dans les rivières.

In alcune aree di balneazione naturali molto frequentate, la SSS di Biasca e Valli mostra a cosa occorre prestare attenzione quando si fa il bagno nei fiumi.

05

06

07

«Karma» alias Marco Ratschiller ist Inhaber von Stiftwerk.ch und arbeitet als freischaffender Cartoonist. Bild seitens SLRG redaktionell verändert.

Marco Ratschiller, alias Karma, est propriétaire de la société Stiftwerk.ch et travaille comme dessinateur. Image modifiée par la rédaction de la SSS.

Marco Ratschiller, alias Karma, è titolare di Stiftwerk.ch e lavora come fumettista per diversi media svizzeri. Immagine modificata dalla redazione SSS.

Die richtige Partnerin für Sicherheit, wenn sie benötigt wird. Foto: Helsana Versicherungen AG

Le partenariat idéal pour assurer sa sécurité. Photo: Helsana Assurances SA

La partner ideale per garantire la sicurezza quando serve. Immagino: Helsana Assicurazioni SA

Gut vorbereitet für alle Lebenslagen

Sicherheit beginnt schon zuhause. Durch richtige Vorbereitung lassen sich viele Risiken minimieren. Trotzdem können Unfälle passieren. In solchen Fällen sind verlässliche Partner Gold wert. Die Zusammenarbeit mit der Krankenversicherung Helsana ermöglicht SLRG Mitgliedern und Gönnermitgliedern einen direkten Benefit, der sich richtig lohnt: Durch die SLRG Mitgliedschaft profitieren Sie und Ihre Familienangehörigen im gleichen Haushalt von 10% Ermässigung auf ausgewählte Zusatzversicherungen sowie von grosszügigen Familienrabatten.

Sie sind noch nicht bei Helsana versichert und wollen von diesem Angebot profitieren? Lassen Sie sich beraten oder fordern Sie eine unverbindliche Offerte an. Dieses Angebot gilt übrigens auch wenn Sie bereits bei Helsana versichert sind. Für weitere Fragen sind wir gerne für Sie erreichbar. Mail: kom@slrg.ch oder Telefon: 041 925 88 98.
Weitere Infos unter
www.slrg.ch/helsana-de

Paré·e pour toutes les situations de vie

La sécurité commence chez soi. Et une bonne préparation permet de réduire de nombreux risques. Mais on n'est jamais à l'abri d'un accident. Dans ces cas-là, mieux vaut pouvoir compter sur un partenaire de confiance. La collaboration avec l'assurance maladie Helsana offre aux membres et aux membres bienfaiteurs de la SSS un avantage particulièrement intéressant : Grâce à votre adhésion à la SSS, vous et les membres de votre famille vivant sous le même toit bénéficiez d'une réduction de 10 % sur certaines assurances complémentaires ainsi que d'attrayants rabais familiaux.

Vous n'êtes pas encore assuré·e chez Helsana ? Demandez un conseil personnalisé ou un devis sans engagement et profitez de cette offre avantageuse. Cette offre est également valable si vous êtes déjà assuré·e chez Helsana. Vous avez d'autres questions? Nous sommes là pour vous répondre. E-mail: kom@slrg.ch ou téléphone: 041 925 88 98.
Vous trouverez plus d'informations sur www.sss.ch/helsana-fr

Ben preparati ad ogni situazione

La sicurezza inizia tra le mura di casa. Con una preparazione adeguata è possibile ridurre molti rischi. Tuttavia, gli incidenti possono sempre accadere. In questi casi, avere partner affidabili è estremamente prezioso. La collaborazione con la cassa malati Helsana offre ai membri e ai sostenitori della SSS un vantaggio concreto che vale davvero la pena sfruttare: Grazie all'affiliazione alla SSS, tu e i tuoi familiari che vivono nella stessa economia domestica potete beneficiare di uno sconto del 10% su alcune assicurazioni complementari selezionate, oltre a interessanti sconti per le famiglie.

Non sei ancora assicurato presso Helsana e desideri approfittare di questa offerta? Richiedi una consulenza o un'offerta senza impegno. Questa offerta è valida anche per chi è già assicurato presso Helsana.Per qualsiasi domanda siamo volentieri a vostra disposizione. E-mail: kom@slrg.ch; telefono: 041 925 88 98.
Maggiori informazioni su
www.sss.ch/helsana-it

Neue Ehrenmitglieder und Zukunft im Fokus

An der Delegiertenversammlung vom 25. April im Businesspark Sursee standen neben den statutarischen Geschäften vor allem die zukünftige Ausrichtung der SLRG und wichtige personelle Veränderungen im Zentrum.

Text: Teresa Brinkel
Foto: SLRG

Den Schwerpunkt der Versammlung bildete das Strategieprojekt «focus32». Die Delegierten diskutierten intensiv über zentrale Fragen der Ausrichtung der SLRG und wie mit den Tätigkeiten der SLRG auch in Zukunft effizient Wirkung erzielt werden kann.

Verabschiedungen im Zentralvorstand

Ein Verband wie die SLRG lebt vom Engagement jedes einzelnen Mitglieds. Darunter sind auch solche, die Verantwortung übernehmen und als Funktionäre auf allen Stufen das Miteinander prägen. Dazu gehörten definitiv Clemente Gramigna und André Widmer. Sie haben über viele Jahre im Zentralvorstand die Entwicklung der SLRG geprägt. Für dieses Engagement im Sinne der Mission «Ertrinken verhindern!» wurden sie unter grossem Applaus zu Ehrenmitgliedern ernannt. Zudem trat auch Raymond Ruch, bisheriger Vertreter des SRK im ZV, zurück. Gleichzeitig beendeten Adriano Gaballio und Ehrenmitglied Ernst Altherr unter grosser Verdankung ihr Engagement im Christophorus Rat.

Neue Mitglieder

Erfreulicherweise konnten die entstandenen Vakanzen im ZV sogleich besetzt werden. Timothé Schärer übernimmt von Gaétan Jeannet die Vertretung der Romandie. Weiter wurde Susanne Hardmeier als freies Mitglied in den ZV der SLRG gewählt. Die Juristin aus Bern ist Vertreterin der SRK-Rettungsorganisationen im SRK Rotkreuzrat. Weiter konnte mit Reto Strub ein langjähriges Mitglied der Sektion Muttenz für das strategische Gremium der SLRG gewonnen werden.

Nicht minder wichtig aber sind die Funktionsträgerinnen und -träger in den Regionen und Sektionen, die unter anderem als Delegierte an der DV ihren Beitrag leisten, damit die SLRG weiterhin mit Nachdruck ihrer Mission nachgehen kann.

01

DE Die Delegierten stimmen über die Geschäfte der SLRG ab und gestalten die Zukunft der Organisation aktiv mit.

FR Les délégués votent sur les affaires de la SSS et contribuent activement à façonner l'avenir de l'organisation.

IT I delegati votano sulle questioni della SSS e contribuiscono attivamente a plasmare il futuro dell'organizzazione.

Nouveaux Membres honoraires et perspectives d'avenir

Lors de l'Assemblée des délégués, qui s'est tenue le 25 avril au Businesspark Sursee, les délégué·e·s ont pu, outre les points statutaires, aborder les orientations futures de la SSS et évoquer d'importants changements de personnel.

Texte: Teresa Brinkel
Photo: SSS

Le projet stratégique «focus32» a constitué l'un des points centraux de la réunion. Les délégué·e·s ont pu discuter longuement des questions fondamentales relatives à l'orientation de la SSS ainsi que des mesures à prendre pour maintenir l'efficacité de l'organisation dans l'exercice de ses activités.

Départs du Comité central

Une association comme la SSS vit de l'engagement sans faille de ses membres. Des membres parmi lesquels figurent notamment des chargé·e·s de fonction qui, en tant que responsables à tous les niveaux, contribuent à façonner le vivre ensemble. Clemente Gramigna et André Widmer étaient de ceux-là. Au fil des années, ils ont su insuffler leur marque au sein du Comité central (CC) et contribuer au développement de la SSS. Pour les remercier de leur engagement en faveur de la mission «Eviter la noyade!», ils ont été nommés membres honoraires sous un tonnerre d'applaudissements. Par ailleurs, Raymond Ruch, jusqu'alors représentant de la CRS au sein du CC, a démissionné. Adriano Gaballio et Ernst Altherr (Membre honoraire) ont également annoncé leur départ du Conseil St-Christophe, non sans avoir reçu de vifs remerciements pour leur engagement.

Nouveaux membres

Heureusement, les postes vacants au sein du CC ont pu être immédiatement pourvus. Ainsi, Timothé Schärer succède à Gaétan Jeannet au poste de représentant pour la Suisse romande. Susanne Hardmeier a été élue membre libre du CC. Cette juriste originaire de Berne représente les organisations de sauvetage de la CRS au sein du Conseil de la Croix-Rouge suisse. Et Reto Strub, membre de longue date de la Section Muttenz, a été recruté au sein de l'organe stratégique de la SSS.

Enfin, ne l'oublions pas: les chargé·e·s de fonctions au sein des régions et des Sections jouent un rôle tout aussi important. Siégeant à l'Assemblée des délégués, ils et elles veillent à ce que la SSS puisse mener à bien sa mission avec détermination.

02

DE Auch abseits des Plenums wird diskutiert, koordiniert und gemeinsam nach Lösungen gesucht.

FR Même en dehors de la séance plénière, les échanges se poursuivent : on discute, on coordonne et on cherche ensemble des solutions.

IT Anche al di fuori dell'assemblea plenaria si discute, ci si coordina e si cercano soluzioni insieme.

Nuovi Membri onorari e focus sul futuro

Nel corso dell'Assemblea dei Delegati (AD) del 25 aprile, svoltasi presso il Businesspark di Sursee, accanto alle consuete attività previste dagli statuti, l'attenzione si è concentrata soprattutto sull'orientamento futuro della SSS e sugli importanti cambiamenti del personale.

Testo: Teresa Brinkel
Immagino: SSS

Il tema prioritario dell'assemblea è stato il progetto strategico «focus32». Le Delegate e i Delegati hanno discusso approfonditamente delle principali questioni riguardanti l'orientamento della SSS e di come le attività della SSS possano risultare efficaci anche in futuro.

Membri uscenti nel Comitato centrale

Un'associazione come la SSS vive dell'impegno di ciascuno dei suoi Membri. Tra questi vi sono persone che assumono responsabilità e, in qualità di funzionari a tutti i livelli, danno forma alla coesione. Clemente Gramigna e André Widmer ne sono senz'altro stati un esempio. Per molti anni hanno segnato lo sviluppo della SSS all'interno del Comitato centrale (CC). Per questo impegno a favore della missione «Prevenire gli annegamenti!», sono stati nominati Membri onorari con un grande applauso. Ha lasciato inoltre la sua funzione anche Raymond Ruch, precedentemente rappresentante della CRS nel CC. Al contempo hanno lasciato il Consiglio Cristoforo, con un sentito ringraziamento, Adriano Gaballio e il Membro onorario Ernst Altherr.

Nuovi Membri

Fortunatamente, i posti vacanti che si sono creati nel CC sono stati immediatamente occupati. Timothé Schärer subentra a Gaétan Jeannet quale rappresentante della Regione Romandia. Inoltre, Susanne Hardmeier è stata eletta quale Membro libero nel CC della SSS: la giurista di Berna rappresenta le organizzazioni di salvataggio della CRS nel Consiglio della CRS. Reto Strub, Membro pluriennale della Sezione SSS di Muttenz, è entrato a far parte dell'organo strategico della SSS.

Non meno importante è però il ruolo delle funzionarie e dei funzionari nelle Regioni e nelle Sezioni che, tra l'altro in qualità di Delegati all'AD, danno il proprio contributo per permettere alla SSS di proseguire con determinazione la propria missione.

03

DE Gemeinsam engagiert: Der SLRG Zentralvorstand mit den neuen Mitgliedern. V.l.n.r.: Timothé Schärer, Alexandra Bernasconi, Eduard Brunner, Aline Mueller, Reto Strub, Maurizio Vitali, Raphael Rohner, Tanya Randegger, Alfred Ulmann. Es fehlt: Susanne Hardtmeier.

FR Tous engagés pour une même mission : le Comité central de la SSS avec ses nouveaux membres. De gauche à droite : Timothé Schärer, Alexandra Bernasconi, Eduard Brunner, Aline Mueller, Reto Strub, Maurizio Vitali, Raphael Rohner, Tanya Randegger et Alfred Ulmann. Absente : Susanne Hardtmeier.

IT Insieme nell'impegno per la SSS: il Comitato centrale con i nuovi membri. Da sinistra a destra: Timothé Schärer, Alexandra Bernasconi, Eduard Brunner, Aline Mueller, Reto Strub, Maurizio Vitali, Raphael Rohner, Tanya Randegger, Alfred Ulmann. Assente: Susanne Hardtmeier.

Gemeinsam Ertrinken verhindern

Ertrinken ist ein globales Problem, das jedoch nur lokal gelöst werden kann. Darum engagiert sich die SLRG seit Jahrzehnten intensiv mit fundierten Ausbildungsinhalten, nationalen Präventionskampagnen und durch die Mitgestaltung von Strategien.

Text: Christoph Merki
Foto: SLRG

Wer an Ertrinkungsprävention denkt, hat vielleicht die Baderegeln vor Augen. Doch das Engagement der SLRG reicht deutlich weiter. Wie breit dieses Engagement ist, zeigte das diesjährige Wasser-Sicherheits-Forum (WSF) von SLRG und der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU). Vertreterinnen und Vertreter aus Bildung, Polizei, Sport, Forschung und Prävention analysierten das Unfallgeschehen, um zusammen Massnahmen weiterzuentwickeln. Die SLRG übernimmt dabei die Rolle als Vernetzerin und Impulsgeberin. Gemeinsam mit der BFU arbeitet sie zudem an einem nationalen Wasser-Sicherheits-Plan, der die Ertrinkungsprävention in der Schweiz langfristig stärken soll.

Globale Strategie im Aufbau

Dieses Engagement steht im Einklang mit internationalen Bestrebungen. Die Vereinten Nationen haben 2021 mit der Resolution «Accelerating Action on Global Drowning Prevention» die Bedeutung der Ertrinkungsprävention weltweit hervorgehoben. Darauf aufbauend entwickelt die Weltgesundheitsorganisation WHO derzeit eine globale Strategie zur Ertrinkungsprävention.

Viele dieser Ansätze werden von der SLRG bereits heute mitgetragen oder aktiv umgesetzt. Sie bringt sich auch in die Weiterentwicklung der nationalen und internationalen Ertrinkungsprävention ein. Dadurch trägt sie dazu bei, dass Menschen in der Schweiz auch künftig sicher am, im und auf dem Wasser unterwegs sein können.

Das diesjährige Paper zum Wasser-Sicherheits-Forum kann auf der Webseite der SLRG oder über den QR-Code heruntergeladen werden.

01

01

DE Das neue Paper des Wasser-Sicherheits-Forums gibt interessante Inputs zum Ertrinkungsgeschehen in der Schweiz und laufenden Kampagnen.

FR Le dernier rapport publié par le Forum de sécurité aquatique contient des informations pertinentes sur les cas de noyade en Suisse et les campagnes en cours.

IT Il nuovo rapporto del Forum di sicurezza acquatica offre interessanti spunti sulla situazione relativa agli annegamenti in Svizzera e sulle campagne in corso.

Eviter les noyades – ensemble

La noyade est un enjeu mondial qui ne peut se résoudre qu'au niveau local. C'est pourquoi la SSS s'engage depuis des dizaines d'années pour proposer des formations de qualité, mener des campagnes nationales de prévention et élaborer des stratégies.

Texte: Christoph Merki
Photo: SSS

Quand on pense à la prévention de la noyade, on pense spontanément aux règles de sécurité à la piscine. Mais l'engagement de la SSS va bien au-delà, comme le montre le Forum de sécurité aquatique (FSA), organisé cette année en collaboration avec le Bureau de prévention des accidents (BPA). Celui-ci a réuni des représentant·e·s des secteurs de l'éducation, de la police, du sport, de la recherche et de la prévention, qui ont planché ensemble pour analyser les cas de noyade passés et élaborer de nouvelles mesures. Un travail coordonné par la SSS pour faciliter les échanges et catalyser les idées. En collaboration avec le BPA, la SSS travaille également à l'élaboration d'un plan national de sécurité aquatique visant à renforcer sur le long terme la prévention des noyades en Suisse.

Elaboration d'une stratégie mondiale

Cet engagement s'inscrit dans la politique de prévention déployée à l'international. En effet, en 2021, les Nations Unies ont rappelé l'importance de la prévention à l'échelle mondiale dans leur résolution intitulée «Action accélérée pour la prévention de la noyade au niveau mondial». Un premier pas, qui a mené depuis l'Organisation mondiale de la santé (OMS) à élaborer une stratégie mondiale de prévention.

Bon nombre de ces initiatives sont déjà soutenues ou mises en œuvre activement par la SSS. La SSS participe également au renforcement de la prévention de la noyade aux niveaux national et international. Ainsi, elle contribue à ce que les personnes en Suisse puissent continuer de se déplacer en toute sécurité au bord de, dans et sur l'eau.

Le rapport de cette année consacré au Forum de sécurité aquatique est disponible au téléchargement sur le site web de la SSS ou via le code QR.

02

02

DE Reto Abächerli von der SLRG erklärt den Zusammenhang der demografischen Entwicklung zum Ertrinkungsgeschehen in der Schweiz.

FR Reto Abächerli de la SSS explique le lien entre évolution démographique et augmentation des cas de noyade en Suisse.

IT Reto Abächerli della SSS spiega la correlazione tra lo sviluppo demografico e la situazione relativa agli annegamenti in Svizzera.

Evitare gli annegamenti insieme

L'annegamento è un problema globale che, però, può essere risolto solo a livello locale. Per questo motivo, da decenni la SSS si impegna con grande dedizione, trasmettendo solidi contenuti formativi, realizzando campagne nazionali di prevenzione e contribuendo all'elaborazione di strategie.

Testo: Christoph Merki
Immagino: SSS

Quando si pensa alla prevenzione degli annegamenti, la mente va probabilmente subito alle Regole per il bagnante. Tuttavia, l'impegno della SSS va ben oltre tali regole. La portata di questo impegno è emersa chiaramente durante il Forum di sicurezza acquatica (FSA) di quest'anno, organizzato dalla SSS e all'Ufficio prevenzione infortuni (UPI). Diversi rappresentanti dei settori della formazione, della polizia, dello sport, della ricerca e della prevenzione hanno analizzato la situazione relativa agli incidenti per sviluppare insieme nuove misure. Il ruolo della SSS è agevolare la creazione di contatti e fornire spunti. In collaborazione con l'UPI, sta inoltre lavorando a un piano nazionale per la sicurezza in acqua, volto a rafforzare a lungo termine la prevenzione degli annegamenti in Svizzera.

Verso una strategia globale

Questo impegno è in linea con gli sforzi intrapresi a livello internazionale. Nel 2021, le Nazioni Unite hanno sottolineato l'importanza della prevenzione degli annegamenti a livello mondiale con la risoluzione «Accelerating Action on Global Drowning Prevention». Sulla base di questa iniziativa, l'Organizzazione mondiale della sanità (OMS) sviluppa ora una strategia globale per la prevenzione degli annegamenti.

Molti di questi approcci sono già oggi sostenuti o attuati attivamente dalla SSS, che si impegna inoltre nell'ulteriore sviluppo della prevenzione degli annegamenti a livello nazionale e internazionale. In questo modo contribuisce affinché, anche in futuro, le persone in Svizzera possano trascorrere del tempo attorno all'acqua, in acqua e sull'acqua in tutta sicurezza.

Il rapporto di quest'anno del Forum di sicurezza acquatica può essere scaricato dal sito della SSS o tramite il codice QR.

03

DE Während des Wasser-Sicherheits-Forums wurden interessante Fakten und Kampagnen präsentiert.

FR Le Forum de sécurité aquatique a été l'occasion de présenter des faits et campagnes intéressants au public.

IT Durante il Forum di sicurezza acquatica sono stati presentati interessanti dati e campagne.

«Nie ohne meine Boje» – Sicheres Schwimmen in offenen Gewässern

Wer in Seen und Flüssen unterwegs ist, sollte seine Sicherheit immer mitdenken. Die Kampagne «Nie ohne meine Boje» von BFU und SLRG sensibilisiert für die oft unterschätzten Risiken in offenen Gewässern und zeigt, wie Auftriebshilfen zu mehr Sicherheit verhelfen.

Text: Teresa Brinkel
Foto: SLRG

Beim Baden und Schwimmen in Seen und Flüssen gehört Sicherheit immer dazu. Offene Gewässer bergen oft unterschätzte Risiken: Strömungen, Wellen und kalte Temperaturen können schnell zur Gefahr werden. Anders als im Schwimmbad gibt es zudem meist keine Badeaufsicht.

Noch immer verzichtet ein grosser Teil der Bevölkerung auf einfache Schutzmassnahmen wie eine Auftriebshilfe. Dabei steigt das Risiko für Ertrinken insbesondere dann, wenn man allein und ohne Auftriebsmittel unterwegs ist. Treten im Wasser gesundheitliche Probleme, Krämpfe oder Erschöpfung auf, fehlt die nötige Unterstützung. Hier setzt die Kampagne «Nie ohne meine Boje» der BFU und der SLRG an. Sie will das Mitführen von Auftriebshilfen zur Selbstverständlichkeit machen. Eine Schwimmboje bietet im Notfall zusätzlichen Auftrieb, hilft Kräfte zu sparen und macht Schwimmerinnen und Schwimmer besser sichtbar – ein entscheidender Vorteil für die Selbstrettung und schnelle Hilfe.

Die Kampagne erreicht die Bevölkerung über verschiedene Kanäle: online, auf Plakaten, sowie direkt vor Ort in Badis, an Seen oder bei Veranstaltungen. Die SLRG als Partnerin der BFU unterstützt diese Kampagne. «Nie ohne meine Boje» soll im Sommer selbstverständlich werden – damit alle die Badesaison sicher und unbeschwert geniessen können. QR-Code scannen und mehr Informationen zur Kampagne erhalten.

Bojen-Kampagne

01

DE Schwimmbojen sind im offenen Wasser gut sichtbar, geben Auftrieb und helfen, im Notfall über Wasser zu bleiben.

FR Les bouées de sauvetage sont bien visibles en pleine mer. Elles offrent une flottabilité et permettent de rester à la surface en cas de détresse.

IT Le boe da nuoto garantiscono una buona visibilità nelle acque libere, danno spinta e, in caso di emergenza, aiutano a rimanere a galla.

«Jamais sans ma bouée» – nager en toute sécurité en eaux libres

Si vous allez nager dans un lac ou une rivière, pensez toujours à votre sécurité. La campagne « Jamais sans ma bouée » du BPA et de la SSS sensibilise aux risques souvent sous-estimés des eaux libres et montre comment une aide à la flottabilité peut contribuer à une baignade plus sûre.

Texte: Teresa Brinkel
Photo: SSS

La sécurité est toujours de mise lorsque l'on se baigne ou que l'on nage dans un lac ou une rivière. Les eaux libres recèlent souvent des risques sous-estimés: les courants, les vagues et les faibles températures peuvent rapidement constituer des facteurs de risque. De plus, contrairement à la piscine, la baignade en eaux libres est rarement surveillée.

Et nombre de personnes continuent de renoncer à des mesures de protection simples, telles que le port d'un dispositif de flottaison. Or, le risque de noyade est particulièrement élevé lorsque l'on se déplace seul·e sans équipement de flottaison. En effet, en cas de problème de santé, de crampe ou d'épuisement dans l'eau, le support nécessaire fait défaut. C'est là qu'intervient la campagne «Jamais sans ma bouée» du BPA et de la SSS. Elle vise à ce que le port de dispositifs de flottaison devienne une habitude pour tou·te·s. Car en cas d'urgence, une bouée de sauvetage offre une flottabilité supplémentaire, permettant ainsi au nageur ou à la nageuse d'économiser ses forces et d'être plus visible – un avantage décisif pour l'auto-sauvetage et l'intervention rapide des secours.

Cette campagne est diffusée via différents canaux: en ligne, sur des affiches, mais aussi sur place, dans les piscines, au bord des lacs ou lors de manifestations. La SSS soutient la campagne en tant que partenaire du BPA. «Jamais sans ma bouée» doit devenir un réflexe pour tou·te·s cet été afin que chacun·e puisse savourer les plaisirs de la baignade en toute sécurité et en toute sérénité. Scanne le code QR pour en savoir plus sur la campagne.

Campagna delle boe

02

DE Viele Fluss- und Seebäder in der Schweiz bieten einen kostenlosen Schwimmbojen-Verleih an. Auch an den Seeüberquerungen der «Swiss Aquatics Lake Crossing Trophy» stehen gratis Leih-Bojen zur Verfügung.

FR De nombreuses stations balnéaires au bord des rivières et des lacs en Suisse proposent un service gratuit de location de bouées de sauvetage. Des bouées sont également mises à disposition gratuitement lors des traversées de lac organisées dans le cadre du «Swiss Aquatics Lake Crossing Trophy».

IT Molti stabilimenti fluviali e lidi della Svizzera permettono di noleggiare gratuitamente delle boe da nuoto. Anche in occasione delle traversate dei laghi della «Swiss Aquatics Lake Crossing Trophy» sono disponibili boe a noleggio gratuite.

«Mai senza la mia boa»: nuotare in sicurezza nelle acque libere

Chi frequenta laghi e fiumi dovrebbe sempre pensare anche alla propria sicurezza. La campagna «Mai senza la mia boa» del UPI e della SSS sensibilizza sui rischi, spesso sottovalutati, presenti nelle acque libere e mostra come gli ausili al galleggiamento possano contribuire ad aumentare la sicurezza.

Testo: Teresa Brinkel
Immagino: SSS

Quando si fa il bagno o si nuota in laghi e fiumi, la sicurezza non può mancare. Le acque libere celano rischi spesso sottovalutati: correnti, onde e basse temperature possono trasformarsi rapidamente in un pericolo. A differenza delle piscine, inoltre, nella maggior parte dei casi non è presente un servizio di sorveglianza.

Ancora oggi una grande fetta della popolazione rinuncia a semplici misure di protezione, come un aiuto al galleggiamento. Il rischio di annegamento aumenta infatti soprattutto quando si nuota da soli e senza un ausilio al galleggiamento: se in acqua sopraggiungono un malore, dei crampi o un forte affaticamento, non c'è alcun supporto. È proprio su questo che punta la campagna «Mai senza la mia boa», promossa dall'UPI e dalla SSS. L'obiettivo è rendere il trasporto di un ausilio al galleggiamento un gesto naturale. In caso di emergenza, una boa da nuoto dà una spinta in più, aiuta a risparmiare le energie e rende le nuotatrici e i nuotatori più visibili: un vantaggio determinante per l'autosalvataggio e per un soccorso rapido.

La campagna raggiunge la popolazione mediante diversi canali: online, sui manifesti e direttamente nelle piscine, ai laghi o in occasione di eventi. La SSS sostiene questa campagna in qualità di partner dell'UPI. «Mai senza la mia boa» dovrebbe diventare un'affermazione ovvia in estate, affinché tutti possano godere della stagione balneare in sicurezza e con spensieratezza. Scansiona il codice QR per avere maggiori informazioni sulla campagna.

Campagne des bouées

03

DE Im Handumdrehen einsatzbereit: Die Schwimmboje wird aufgeblasen und mittels Hüftgurt am Körper befestigt. Achtung: Wer im Fluss unterwegs ist, sollte auf eine zertifizierte Boje mit Solltrennstelle achten oder die Boje per Hand mitführen.

FR Prête à l'emploi en un tour de main: la bouée de sauvetage se gonfle et se fixe au corps à l'aide d'une ceinture. Attention: pour la nage en rivière, veillez à utiliser une bouée certifiée dotée d'un point de séparation rapide ou à la tenir à la main.

IT Pronto all'uso in pochi istanti: la boa da nuoto si gonfia facilmente e si fissa alla vita mediante una cintura. Attenzione: nei fiumi occorre utilizzare una boa certificata dotata di dispositivo di distacco rapido oppure tenerla con la mano.

Ältere Erwachsene 2025 vermehrt ertrunken
Les adultes âgés plus touchés en 2025
Più annegamenti tra gli anziani nel 2025

Die SLRG und die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) registrierten für das Jahr 2025 insgesamt 43 tödliche Ertrinkungsunfälle. Wie in den Vorjahren machten die 17 bis 32- jährigen die grösste Risikogruppe aus, jedoch erhärtet sich eine statistische Zunahme bei Menschen im Pensionsalter.

La SSS et le Bureau de prévention des accidents (BPA) ont recensé un total de 43 noyades mortelles pour l'année 2025. Comme les années précédentes, les 17-32 ans ont été le groupe le plus exposé, mais, fait nouveau, on observe une augmentation statistique chez les séniors.

Nel 2025 la SSS e l'Ufficio prevenzione infortuni (upi) hanno registrato in totale 43 incidenti in acqua con esito letale: come negli anni precedenti, la fascia d'età tra i 17 e i 32 anni si conferma il gruppo maggiormente a rischio; tuttavia, si consolida anche un aumento statistico tra le persone in età pensionabile.

79 %
Männlich
Hommes
Uomini

21 %
Weiblich
Femmes
Donne

Im Jahr 2025 ertranken 34 männliche Personen tödlich. Mit rund 79 % aller registrierten tödlichen Ertrinkungsunfälle zeigt sich klar ein erhöhtes Risiko für Männer. Dies entspricht den Erkenntnissen aus den vergangenen Jahren.

En 2025, 34 hommes sont morts par noyade. Représentant près de 79% des noyades mortelles enregistrées, les hommes semblent soumis à un risque nettement plus élevé que les femmes. Un constat qui correspond aux conclusions des années précédentes

Nel 2025, sono annegate 34 persone di sesso maschile. Poiché si tratta di circa il 79% di tutti gli incidenti con esito letale registrati, il rischio di annegamento risulta chiaramente più elevato per la popolazione maschile: un dato in linea con le tendenze osservate negli anni precedenti.

Menschen im Pensionsalter (über 65 Jahren) machen mit rund 40 Prozent (17 Fällen) aller tödlichen Ertrinkungsunfälle ebenfalls einen wesentlichen Anteil aus.

Les séniors (plus de 65 ans) représentent également une part importante, avec environ 40% (17 cas) des accidents mortels par noyade.

Anche le persone in età pensionabile (oltre i 65 anni) rappresentano una quota significativa, pari a circa il 40% (17 casi) del totale degli incidenti in acqua con esito letale.

2025 ertranken zwei Kinder tödlich. Ein zweijähriger Knabe stürzte im heimischen Garten in einen aufgestellten Pool und ertrank. Beim zweiten Fall handelt es sich um einen 14-jährigen Jungen, der tot in einem Bach gefunden wurde.

En 2025, deux enfants sont morts par noyade. Un petit garçon de deux ans est tombé dans la piscine hors sol du jardin familial et s'y est noyé. Dans le deuxième cas, il s'agit d'un jeune de quatorze ans qui a été retrouvé mort dans un ruisseau.

Nel 2025, sono annegati due bambini: un bambino di 2 anni è caduto in una piscina montata nel giardino di casa ed è annegato; il secondo caso riguarda un ragazzo di 14 anni ritrovato senza vita in un ruscello.

Mit Blick auf die Altersgruppen bestätigte sich der langjährige Trend betreffend die tödlichen Ertrinkungsunfälle bei 17 bis 32-jährigen. Insgesamt verloren 10 Personen (über 23 %) in dieser Altersspanne ihr Leben im Wasser. Dabei handelte es sich um 8 Männer und 2 Frauen.

Si l'on compare les catégories d'âge, la tendance observée depuis des années chez les 17-32 ans semble se confirmer. Au total, dix personnes de cette tranche d'âge (soit plus de 23%) ont perdu la vie. Il s'agissait de huit hommes et de deux femmes.

Considerando le fasce d'età, si è confermata la tendenza pluriennale relativa agli annegamenti tra i 17 e i 32 anni: in totale hanno perso la vita in acqua 10 persone (oltre il 23%) in questa fascia d'età e si è trattato di 8 uomini e 2 donne.

Ein tödlicher Ertrinkungsunfall ereignete sich in einem Freibad. Ein 76-jährigen Mann wurde regungslos aufgefunden.

Un seul cas de noyade mortelle dans une piscine en plein air a été enregistré. Un homme de 76 ans a été retrouvé inanimé.

È stato registrato un incidente con esito letale in una piscina pubblica: un uomo di 76 anni è stato ritrovato privo di sensi.

35 %
Fliessgewässer
Cours d'eau
Corsi d'acqua

53 %
Stehende Freigewässer
Eaux libres stagnantes
Acque libere ferme

Mit 38 Fällen und rund 88% ereignete sich der Grossteil der Ertrinkungsunfälle in offenen Gewässern. Entgegen dem Vorjahr ertranken 2025 mehr Personen in Seen (53%) als in Flüssen (35%).

La majeure partie des noyades (38 cas, soit 88%) se sont produites en eaux libres. En 2025, contrairement à l'année précédente, davantage de personnes se sont noyées dans des lacs (53%) que dans des rivières (35%).

38 casi, ossia circa l'88% e quindi la maggior parte degli incidenti in acqua con esito letale, sono avvenuti in acque libere. A differenza dell'anno precedente, però, nel 2025 si sono verificati più incidenti nei laghi (53%) che nei fiumi (35%).

1 **Todesfall**
mort
annegamento

Freibäder
Piscines en plein air
Piscine pubbliche

Die Beobachtungen aus den Ertrinkungszahlen zeigen einmal mehr auf, dass die Gefahr des Wassers oftmals unterschätzt und vermutlich die eigene Wasserkompetenz überschätzt wird. Der langjährige Schnitt liegt damit bei 50 tödlichen Ertrinkungsunfällen pro Jahr. Um eine Abnahme der Ertrinkungsunfälle zu unterstützen, setzt sich die SLRG im Rahmen ihrer Mission «Ertrinken verhindern!» weiterhin aktiv für die Wassersicherheit ein. Denn mit dem Beachten der lebensrettenden Empfehlungen der SLRG Bade- und Flussregeln können die Risiken eines Ertrinkungsunfalls massgeblich reduziert werden.

Des statistiques qui montrent, une fois de plus, à quel point les dangers de l'eau sont sous-estimés et à quel point nous avons tendance à surestimer nos compétences en matière de natation. La moyenne pluriannuelle s'élève désormais à cinquante décès par noyade par an. Pour réduire encore ce chiffre, la SSS poursuit son engagement en faveur de la sécurité aquatique dans le cadre de sa mission «Éviter la noyade!». Car le respect des maximes de la baignade et de la rivière de la SSS peut contribuer à réduire considérablement le risque d'accidents.

Le cifre relative agli annegamenti dimostrano ancora una volta che i pericoli legati all'acqua sono spesso sottovalutati e le proprie competenze acquatiche probabilmente sopravvalutate. La media pluriennale si attesta quindi a 50 incidenti in acqua con esito letale all'anno. Per contribuire a ridurre i casi di annegamento, la SSS continua a impegnarsi attivamente per la sicurezza in acqua nell'ambito della sua missione «Prevenire gli annegamenti!». Seguendo le raccomandazioni salvavita contenute nelle Regole per il bagnante e per i fiumi della SSS, è infatti possibile ridurre in modo significativo i rischi di annegamento.

Sicherungseinsatz für National Summer Games

Das Engagement von SLRG Freiwilligen passiert im Hintergrund und ist doch ein zentrales Element für viele Anlässe. Ohne die SLRG Einsätze im Sicherungsdienst wären viele Wettkämpfe nicht möglich, wie unter anderen die Segelregatta der Special Olympics Summer Games.

Text: Teresa Brinkel
Foto: SLRG, Giorgio Pantaleoni

Sonnige Maitage am Zugersee: Zwölf Segelboote gleiten über das Wasser, Seglerinnen und Segler ziehen ihre Runden. Mitten im Geschehen: «Rita» und «Schnorchel», die Einsatzboote des SLRG-Sicherungsdienstes der Sektion Zug. Das Team um Einsatzleiter Alexander Frey behält jederzeit den Überblick – bereit, im Ernstfall sofort einzugreifen.

Sportliches Highlight in Zug

Die National Summer Games von Special Olympics sind der grösste Schweizer Sportanlass für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung. Dieses Jahr treten rund 1600 Athletinnen und Athleten in 16 Sportarten an, darunter eine viertägige Segelregatta.

Erfolgreicher Rettungseinsatz

Für den Sicherungsdienst bedeutet der Anlass Neuland. Entsprechend sorgfältig waren die Abklärungen im Vorfeld. Können Teilnehmende ihr Boot nach einer Kenterung selbst aufrichten? Wann ist Unterstützung nötig? Klare Abläufe und enge Abstimmung mit der Rennleitung bilden die Grundlage.

Der Wind gibt den Takt vor – Startzeiten werden kurzfristig angepasst, das Team bleibt flexibel. Am zweiten Tag zeigt sich, wie wichtig die Vorbereitung ist. Böen bringen ein Boot zum Kentern, zwei Athleten gehen über Bord. Die SLRG ist sofort zur Stelle und bringt beide sicher an Bord – durchnässt, aber wohlauf.

Vier Tage voller Einsatz und Emotionen: Die SLRG sorgte für Sicherheit und trug dazu bei, dass die Summer Games zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Beteiligten wurden.

01

DE Der Einsatz wird vom Einsatzleiter genau dokumentiert: Von den Meteodaten, über die Briefings im Einsatzteam bis hin zu den Vorfällen während der Regatta.

FR L'opération est consignée avec précision par le ou la chef·fe d'intervention: des données météorologiques aux instructions au sein de l'équipe, en passant par les incidents survenus pendant la régate.

IT L'intervento viene documentato con precisione dal responsabile esecutivo: dai dati meteorologici, ai briefing della squadra d'intervento, fino agli incidenti verificatisi durante la regata.

Service de sécurité lors des National Summer Games

L'engagement des bénévoles de la SSS a lieu en coulisses, mais il n'en reste pas moins essentiel au bon déroulement de nombreuses manifestations. En effet, sans les interventions du service de sécurité de la SSS, de nombreuses compétitions ne pourraient se tenir, telles que la régate de voile des National Summer Games.

Texte: Teresa Brinkel
Photo: SSS, Giorgio Pantaleoni

C'est le mois de mai, la météo est excellente au bord du lac de Zoug: douze voiliers glissent sur l'eau, les navigateur·rice·s effectuent leurs tours. Au cœur de l'action: «Rita» et «Schnorchel», les bateaux d'intervention du service de sécurité de la Section Zoug de la SSS. L'équipe, sous la direction du chef d'intervention Alexander Frey, garde un œil attentif sur la compétition – prête à intervenir immédiatement en cas d'urgence.

Grand moment sportif à Zoug

Les National Summer Games de Special Olympics Switzerland sont le plus grand événement sportif suisse destiné aux personnes présentant un handicap intellectuel. Cette année, environ 1600 athlètes doivent s'affronter dans seize disciplines sportives, dont une régate de voile de quatre jours.

Opération de sauvetage réussie

L'événement constituait une première pour le service de sécurité. L'équipe a donc procédé attentivement à toutes les vérifications préalables. Les participant·e·s sont-ils ou elles capables de redresser eux ou elles-mêmes leur bateau après un chavirement? Quand une intervention est-elle nécessaire? Des procédures claires et une coordination étroite ont ainsi été établies avec la direction de la course.

Et c'est le vent qui a dicté le rythme: les horaires de départ pouvant être modifiés au dernier moment, l'équipe devait rester flexible. Le deuxième jour, ces efforts de préparation ont payé. Des rafales ont fait chavirer un bateau, deux athlètes sont tombés à l'eau. La SSS est intervenue immédiatement pour les sortir de l'eau en toute sécurité – trempés, mais sains et saufs.

Quatre jours riches en action et en émotions où la SSS a pu assurer la sécurité des participant·e·s, et ainsi faire des National Summer Games une expérience inoubliable pour tou·te·s.

02

DE Aufmerksam verfolgt das Team vom Sicherungsdienst, ob die Besatzungen der teilnehmenden Boote in Not geraten.

FR L'équipe du service de sécurité surveille attentivement si les équipages des bateaux participant à l'événement se retrouvent en difficulté.

IT Il team del servizio di sicurezza monitora costantemente gli equipaggi delle imbarcazioni partecipanti per intervenire rapidamente in caso di emergenza.

Servizio di sicurezza ai National Summer Games

L'impegno delle volontarie e dei volontari della SSS rimane spesso dietro le quinte, ma rappresenta un elemento fondamentale per numerosi eventi. Senza gli interventi della SSS nei servizi di sicurezza, molte competizioni non sarebbero possibili, tra cui la regata a vela degli Special Olympics Summer Games.

Testo: Teresa Brinkel
Immagino: SSS, Giorgio Pantaleoni

È un mese di maggio segnato da giornate di sole al Lago di Zugo: dodici barche a vela solcano l'acqua e le veliste e i velisti compiono i loro giri. In prima linea ci sono «Rita» e «Schnorchel», le barche per gli interventi del servizio di sicurezza della Sezione SSS di Zugo. La squadra guidata dal responsabile esecutivo Alexander Frey monitora costantemente la situazione, pronta a intervenire immediatamente in caso di emergenza.

Protagonista lo sport a Zugo

I National Summer Games di Special Olympics sono il più grande evento sportivo svizzero dedicato alle persone con difficoltà cognitive. Quest'anno circa 1600 atlete e atleti gareggiano in 16 discipline sportive, tra cui una regata a vela della durata di quattro giorni.

Un intervento di salvataggio riuscito

Per il servizio di sicurezza, questo evento rappresenta una nuova esperienza. Di conseguenza, gli accertamenti preliminari sono stati particolarmente accurati. I partecipanti sono in grado di risollevare da soli la propria barca dopo un ribaltamento? Quando è necessario un sostegno? Procedure chiare e uno stretto coordinamento con il direttore di gara sono fondamentali.

È il vento a dettare il ritmo: gli orari delle partenze vengono modificati con breve preavviso, ma il team rimane flessibile. Il secondo giorno risulta chiaro quanto sia importante una buona preparazione. Le raffiche di vento fanno capovolgere una barca e due atleti finiscono in acqua. La SSS interviene immediatamente e li porta a bordo in sicurezza: completamente bagnati, ma in buone condizioni.

Quattro giorni colmi di impegno ed emozioni: la SSS ha garantito la sicurezza e ha contribuito a trasformare i Summer Games in un'esperienza indimenticabile per tutte le persone coinvolte.

03

DE Die Segelboote bei den National Summer Games boten eine beeindruckende Farbkulisse im Zugersee.

FR Les voiliers des National Summer Games ont offert un spectacle haut en couleur sur le lac de Zoug.

IT Le barche a vela dei National Summer Games hanno regalato un impressionante spettacolo di colori al Lago di Zugo.

Wiliam Isenring

Drei Fragen an: Wiliam Isenring

Deine Sektion hat am Rebblüetefäscht in Weiningen sensibilisiert. Eine notwendige Aktion?
Unbedingt, viele Menschen in der Schweiz haben keine Ahnung, was wir machen und was der Sinn der SLRG ist. Mit unserem Auftritt im Rahmen des nationalen Präventionswochenendes konnten wir dies ändern.

Haben die SLRG Botschaften noch Wirkung?
Absolut! Vielen sind die Risiken im Wasser zu wenig bekannt. Mit unseren Botschaften tragen wir dazu bei, das Bewusstsein zu stärken. Die Leute müssen wissen, was beachtet werden muss, um sich selbst nicht in Gefahr zu bringen. Wir haben viel positives Feedback erhalten.

Eine solche Aktion benötigt Engagement der Sektionsmitglieder, ein Selbstläufer?
Nicht unbedingt. Heutzutage sind alle sehr eingespannt. Wenn aber ein Zusammengehörigkeitsgefühl in der Sektion etabliert ist, lassen sich die Mitglieder auch für Vereinstätigkeiten ausserhalb des Wassers motivieren.

Der 38 jährige Wiliam Isenring ist seit 2025 Präsident der SLRG Sektion Altberg. Mit dem Fokus auf Junge Mitglieder und den Nachwuchs ist sein Ziel, eine aktive Vereinskultur zu pflegen und zu leben.

Trois questions à : Wiliam Isenring

Ta Section a mené une campagne de sensibilisation lors de la fête de la floraison de la vigne (Rebblüetefäscht) à Weiningen. Une action nécessaire?
Absolument. Beaucoup de gens en Suisse n'ont aucune idée de notre travail ni de la raison d'être de la SSS. Notre action lors du week-end national de prévention a permis de nous faire connaître.

Les messages de la SSS sont-ils encore efficaces?
Bien sûr! Les risques aquatiques sont trop peu connus des baigneur·se·s. Avec nos messages, nous contribuons à sensibiliser le public. Les gens doivent connaître les règles à respecter pour ne pas se mettre en danger. Nous avons reçu de nombreux retours positifs.

Mais une telle initiative nécessite l'engagement des membres de Sections. Est-ce facile à mettre en place?
Pas forcément. Aujourd'hui, tout le monde est pris par ses obligations. Mais si nous parvenons à créer un sentiment d'appartenance au sein des Sections, les membres participeront volontiers aux activités associatives, également hors de l'eau.

Wiliam Isenring, 38 ans, est depuis 2025 Président de la Section Altberg de la SSS. En mettant l'accent sur les jeunes membres et les jeunes talents, son objectif est d'entretenir et de faire vivre une culture associative dynamique.

Tre domande a: Wiliam Isenring

La tua Sezione ha svolto un'attività di sensibilizzazione durante il Rebblüetefäscht di Weiningen. Era necessaria?
Decisamente sì. Molte persone in Svizzera non sanno cosa facciamo né quale sia la missione della SSS. La nostra partecipazione al fine settimana nazionale di prevenzione ci ha dato l'opportunità di cambiare questa situazione.

I messaggi della SSS sortiscono ancora un effetto?
Certamente. Molte persone non sono ancora abbastanza consapevoli dei rischi legati all'acqua. Con i nostri messaggi contribuiamo a rafforzare questa consapevolezza. È importante che la gente sappia quali comportamenti adottare per non mettere a rischio la propria sicurezza. Abbiamo ricevuto molti riscontri positivi.

Un'iniziativa di questo tipo richiede l'impegno dei Membri della Sezione: è qualcosa che viene da sé?
Non necessariamente. Oggi tutti hanno molto da fare. Quando però nella Sezione si instaura un forte senso di appartenenza, è più facile motivare i Membri a partecipare anche alle attività associative che si svolgono al di fuori dell'acqua.

Il trentottenne Wiliam Isenring è Presidente della Sezione SSS di Altberg dal 2025. Con un occhio di riguardo ai giovani Membri e alla promozione delle nuove leve, il suo obiettivo è coltivare e vivere una cultura associativa attiva.

SLRG SSS

www.slrg.ch
www.sss.ch

Lebensretter haben viele Gesichter: Als Freiwillige in einer der 124 Sektionen, als Spenderin oder Spender, mit einer Gönnermitgliedschaft oder mit einer testamentarischen Begünstigung.

Spendenkonto:
CH73 0900 0000 4002 1821 3

Les sauveteurs ont plusieurs visages : bénévole dans l'une des 124 sections, donatrice ou donateur, via une contribution en tant que bienfaiteur ou une donation testamentaire.

Compte pour les dons :
CH73 0900 0000 4002 1821 3

I salvatori hanno vari volti: come volontari in una delle 124 sezioni, quale donatori, con un'adesione quale socio sostenitore o con una donazione testamentaria.

Conto per donazioni:
CH73 0900 0000 4002 1821 3